

Corvallis ist ein guter Ort um in Ruhe zu studieren. Nach meinen zwei Semestern hier habe ich den Eindruck, dass vor allem die Institute für Forstwirtschaft, Agrarwissenschaft und

Ingenieurwissenschaft einen hohen Stellenrang an der Universität genießen. Mit ungefähr 55.000 Einwohnern ist es eine charmante Kleinstadt mit der Uni als Taktgeber des öffentlichen Lebens.

Falls du gerne Zeit in der Natur verbringst, bist du hier genau richtig. Eine dreiviertel Stunde ist man vom Pazifik entfernt, der Willamette fließt gemächlich an der Stadt vorbei und im Uni eigenen McDonald Forest lässt es sich wunderbar spazieren gehen.

Die Universität und die herausragenden Freizeitmöglichkeiten machen die Stadt zu einem beliebten Wohnort, Gerüchten zufolge gibt es gerade einmal 3% Leerstand auf dem Wohnungsmarkt. Mein Tipp ist vor Ort nach Wohnungen zu suchen, dafür ist ein Auto sehr hilfreich. Für eine Ein-Zimmer Wohnung bezahlt man ungefähr 450-500\$, für ein WG Zimmer zwischen 300 und 400\$.

Im Allgemeinen benötigt man hier kein Auto, mit dem Rad ist man in 15 Minuten überall. Für Ausflüge ins Umland ist ein Auto allerdings äußerst hilfreich.

Die Uni bietet unzählige Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Es gibt viele Unigruppen denen man sich anschließen kann, über das breite Angebot informiert man sich am besten bei der "Beaver Community Fair". Alle möglichen Gruppen stellen sich hier vor und verteilen kostenlose Süßigkeiten!

Das Sportzentrum ist top ausgerüstet; an zwei verschiedenen Lokalitäten kann man Kraftsport betreiben, auf das Laufband steigen, drinnen oder draußen Fußball spielen und klettern falls man möchte. Auf dem Campus gibt es desweiteren eine Radwerkstatt und man kann sich günstig Ski- und Campingausrüstung leihen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass man einen Uni-Club findet der die eigenen Freizeitinteressen abdeckt; solch einem Club beizutreten bietet die Möglichkeit schnell mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen.

Die meisten meiner Kurse fanden in überschaubarer Gruppengröße statt. Was den amerikanischen Uni-Alltag vom deutschen unterscheidet, ist das es kontinuierlich Hausaufgaben in den Kursen gibt, sowie das ein größerer Augenmerk auf die Essayfähigkeiten der Studenten gelegt wird - es gilt zumeist

zwei Aufsätze pro Kurs anzufertigen. Um sich dem amerikanischen Unialltag anzupassen, gibt es einiges an Hilfestellung. Die Dozenten sind durch die Bank hinweg hilfsbereit und freundlich, und die Tutoriumsleiter sind stets bemüht einem auszuhelfen. In der Unibibliothek gibt es das Collaborative Learning Center, welches kostenlose Hausaufgabenhilfe anbietet; desweiteren steht einem das Writing-Center im Waldo Gebäude zur Verfügung falls Probleme bei einer Hausarbeit auftreten.

Man muss sich allerdings darauf einstellen einiges an Geld für Bücher auszugeben. Die Universitätsbuchhandlung bietet gebrauchte Bücher an, online gibt es sie jedoch meist günstiger. Die Bücherei bietet meist ältere Ausgaben der Sachbücher an, meistens kann man mit diesen seine Kurse gut bestehen. Zusätzlich zu Ausgaben für Bücher kommt jedes Semester eine Summe von 500\$ für das Sportzentrum, die Computer und das Studentenwerk.

Der günstigste Supermarkt ist Winco, etwas teurer ist Trader Joes, im Mittelfeld gibt es Safeway und Fred Meyer, am oberen Ende rangieren die Bio-Läden sowie Market of Choice.

Auf dem Campus kann man mit seiner Unikarte bezahlen und bekommt dann sogar 10% Rabatt. Im Allgemeinen werden Kreditkarten fast überall angenommen, auch wenn es nur ein Kaffee zu bezahlen gibt. Es ist praktisch über ein Konto bei der Deutschen Bank zu verfügen, dann kann man kostenfrei bei der Bank of America Geld abheben. Die meisten Banken in Corvallis bieten Studenten ein kostenloses Konto an.

Günstige gebrauchte Möbel gibt es bei Corvallis Furniture, Goodwill oder The Arc.

Die Unibibliothek ist prächtig ausgestattet. Man kann sich Laptops & Tablets leihen und unkompliziert Arbeitsräume & Schließfächer mieten.

Für diejenigen die vorhaben mit dem Rad hier unterwegs zu sein, ist es ratsam eine Regenhose einzupacken.

Ich wünsche dir einen ereignisreichen Aufenthalt an der OSU und viel Spaß im "Pacific Wonderland."

Moritz